

# Neustädter spenden für Obdachlose

Lockdown trifft Menschen ohne Wohnung hart / Schüler, Pfadfinder und Gaststätte sorgen für Hilfe

Von Kathrin Götze

**Neustadt.** Feuchtkaltes Wetter und kaum noch Orte, an denen man sich aufwärmen kann: Der Corona-Lockdown trifft Wohnungslose im Winter besonders hart. Mit verschiedenen Spendenaktionen wollen Neustädter jetzt helfen.

Die Schülervertretung des Gymnasiums hat in den vergangenen Tagen nach einem Aufruf in der Schule allerhand warme Kleidung, Decken und Unterlagen gesammelt, außerdem haltbare Lebensmittel und Süßigkeiten. Beim Sortieren am Montag staunten Dana Rust (18), Pia Brinkmann (19) und Samantha Eckert (19), welche Mengen an Geschenken dabei zusammengekommen sind. Die drei hatten die Aktion gemeinsam mit ihrem Mitschüler Jaden Tran (18) initiiert.

Einen Teil der Gaben wollen die Schülerinnen an die Diakonie weitergeben, die in Neustadt eine Anlaufstelle für Wohnungslose betreibt. Außerdem haben sie sich am Dienstag mit Rentierkostüm und Bollerwagen nach Hannover aufgemacht, um am Raschplatz und Kröpcke einige Präsente selbst zu verteilen. „Wir sammeln auch noch weiter“, sagen sie und hoffen, dass die Gaben bei den Empfängern gut ankommen.

## Pfadfinder sammeln Kleidung

Bereits im Herbst haben die Rover, also die 15- bis 20-jährigen Mitglieder der Pfadfinderschaft St. Georg, in Neustadt begonnen, für Obdachlose und Bedürftige zu sammeln. An drei Terminen im Oktober und November nahmen sie warme Kleidung, Schlafsäcke und Isomatten auf dem Kirchplatz vor der Kirche St. Peter und Paul an. Nach etwas schleppendem Beginn habe sich die Geschichte herumgesprochen. „Schon nach dem zweiten Sammeltermin war der Gruppenraum gut gefüllt“, berichtet Stammesvorstand Hans Höing.

Weitere Unterstützer kamen dazu, bis der Gruppenraum dem Lagerhaus eines mittelständischen Bekleidungsgeschäftes glich: Hosen,



Samantha Eckert (von links), Dana Rust und Pia Brinkmann haben reichlich Spenden und Geschenke am Gymnasium eingesammelt. Die Sechstklässler der KGS (kleines Bild) geben ihre selbst gebackenen Kekse bei der Tafel ab.

FOTOS: PRIVAT

Socken, Winterjacken, Pullover, Hemden, Unterwäsche, Schlafsäcke, Isomatten, Schuhe, Handschuhe, Schals – mehr als 20 Kubikmeter Textilien brachten die Sammler zusammen. Höing, der seit gut einem Jahr bei den Maltesern arbeitet, stellte den Kontakt zum Team vom Kältebus der Hilfsorganisation her. Diese verteilen ehrenamtlich immer donnerstags in der hannoverschen Innenstadt heiße Suppe, Kaffee, Tee und auch Bekleidung an Obdachlose und andere Bedürftige.

Mit zwei Bullis holten die Malteser einen Großteil der Bekleidung aus dem Gemeindehaus in Neustadt ab. „Die Sammlungsaktion ist der Grund dafür, dass wir erst mal keine Kleidungs Spenden mehr annehmen

können“, sagte Höing erfreut. Dennoch könne man den Kältebus weiter unterstützen, denn das Projekt werde mit Geldspenden finanziert. Höing lud die Rover ein, nach der Pandemie beim Kältebus in Hannover vorbeizukommen, einen Tee zu trinken und vielleicht auch bei der Kleiderausgabe mitzuhelfen. Informationen zum Malteser Kältebus gibt es auf der Homepage der Malteser [malteser-hannover.de](http://malteser-hannover.de).

## Sporthaus-Wirtin kocht

Doris Kartal, Wirtin im Sporthaus Bordenau, hat neben dem gut laufenden Außer-Haus-Verkauf, den sie zum zweiten Lockdown startete, auch noch Luft für soziale Aktionen. Mit Freunden und Bekannten hat

sie einmal mehr für die Tafel gekocht, wie bereits im Frühjahr. Finanziert hat sie die Aktion durch Spenden aus dem Ort. Dabei habe sie auch an Süßigkeiten für die Kinder gedacht, wie Ortsbürgermeister Harry Piehl erfreut berichtet.

Als Nächstes organisierte die Wirtin eine Sammlung für die Aktion Weihnachtsbeutel für die Wohnungslosenhilfe. Sie stellte zahlreiche Taschen für Spender zur Verfügung, sammelte sie gefüllt wieder ein und konnte in dieser Woche 40 von Bordenauern gefüllte Weihnachtsbeutel an die Wohnungslosenhilfe übergeben. „Ich bin als Ortsbürgermeister stolz darauf, solche Leute in unserem Ort zu haben, die sich trotz ihrer eigenen Proble-

me und Sorgen so für ihre Mitmenschen einsetzen“, sagt Piehl.

„Nicht nur selbst konsumieren, sondern mit anderen teilen. Nicht nur am Handy spielen oder im Internet surfen, sondern selbst aktiv sein“ – nach diesem Motto haben 25 Schülerinnen und Schüler einer sechsten Klasse der KGS jetzt gehandelt, wie ihre Lehrerin Bettina Heine berichtet. Den Corona-Regeln entsprechend in der Familie zu Hause oder maximal zu zweit haben sie Weihnachtskekse gebacken und sie, ganz umweltfreundlich, in selbst gestalteten Papiertüten verpackt. Am Montag brachten sie diese etwa 100 Tütchen zur Tafel, die sie an ihre Kunden weitergab.